

Waldschutz – Infomeldung Nr. 05-2025 vom 09.07.2025

Fichtenborkenkäfersituation nicht unterschätzen!

Erste Buchdruckergeneration ist ausgeflogen; Fichtenbestände sind auf Stehendbefall zu kontrollieren; befallenes Stammholz muss abgefahren werden;

In NRW hat sich die erste Buchdruckergeneration in Höhenlagen bis etwa 600 m entwickeln können und ist in den letzten zwei Wochen ausgeflogen. Deshalb gilt es jetzt, gefährdete Fichtenbestände auf Stehendbefall zu kontrollieren und Befallsnester sofort aufzuarbeiten, zu rücken und befallenes Holz aus dem Wald abfahren zu lassen. Dies ist wichtig, denn der deutlich zu warme, sonnenscheinreiche Juni mit 30 % Niederschlagsdefizit (Referenzperiode:1961-1990) begünstigte die Käferentwicklung.

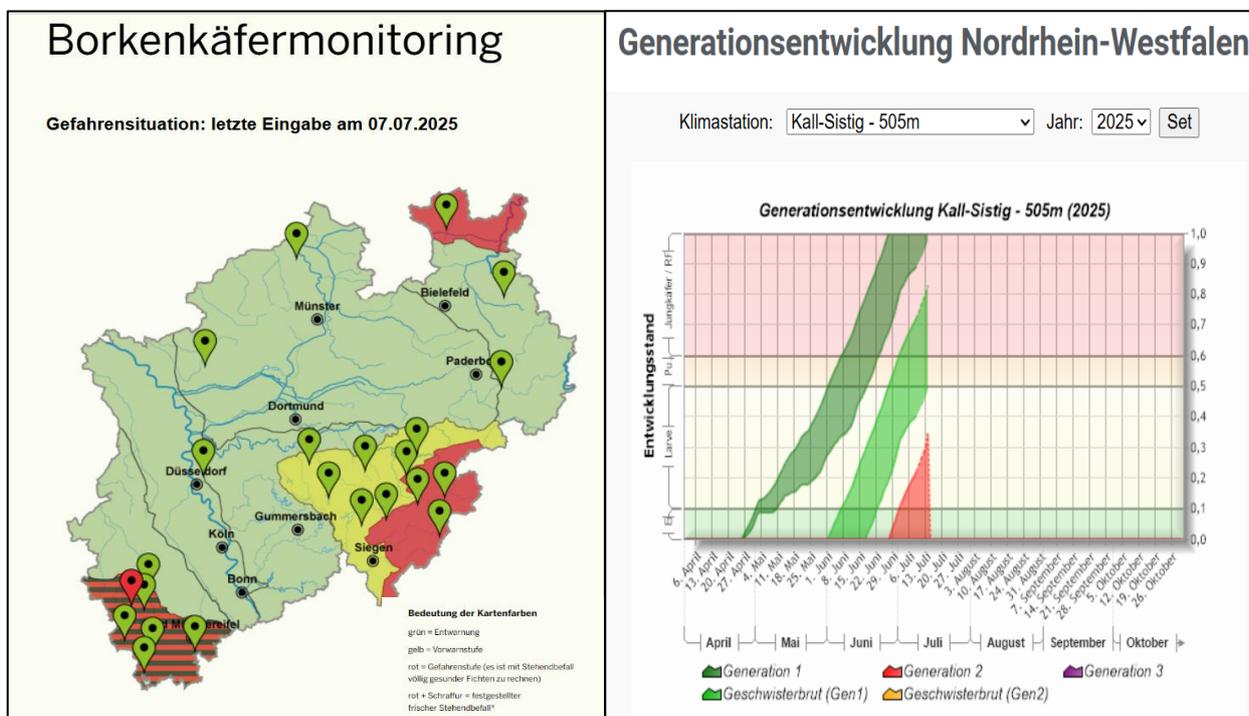


Abb.: links: Das interaktive [Borkenkäfermonitoring NRW](#) zeigt, dass aktuell höhere Schwärmdichten und örtlich Stehendbefall auftreten; rechts: Das Buchdruckerentwicklungsmodell [Phenips](#) der BOKU WIEN für den Standort Kall-Sistig in der Eifel.

In diesem Jahr zeigt das Borkenkäfermonitoring vor allem in der Eifel und im Sauerland höhere Populationsdichten und teilweise Stehendbefall. Deshalb ist es wichtig, in Fichtengebieten mit hohem Befallsdruck bei geplanten Durchforstungen Vorsicht walten zu lassen. Hier sollten Durchforstungen möglichst auf den Herbst verschoben werden. Wichtig ist, das Kronenrestholz nicht zu vernachlässigen. Bei der Aufarbeitung von Käferbäumen sollte dieses gehäckselt werden. Ferner empfiehlt es sich, bei der Harvesteraufarbeitung die Krone durch das Entastungsaggregat zu ziehen und somit die Bruttauglichkeit vorsorglich zu reduzieren. Auch im August anfallendes Restholz wird in dem aktuellen Jahr noch besiedelt oder kann im Folgejahr (in schattigen, kühlen Bereichen) noch bruttauglich sein.

Sturmschäden aufarbeiten

Lokal aufgetretene starke Sturmböen verursachten örtlich Windbruch und -wurf, welcher schnell von Borkenkäferarten besiedelt wird. Damit nicht neue Befallsherde entstehen, sollten diese möglichst zügig aufgearbeitet werden.

Weiterhin sollten Befallskontrollen durchgeführt werden:

- Intensives Absuchen gefährdeter Bestände auf austretendes Harz, Bohrlöcher, **herabfallendes Bohrmehl**, Spechtabschläge, abfallende Nadeln und Kronenverfärbungen;
- Sofortiges Markieren der befallenen Bäume;
- **Einschlag, Rücken und Abfuhr des befallenen Holzes – so schnell es geht!**
- Sollte das forstschutzrelevante Holz nicht rechtzeitig vor Ausflug der Käfer abgefahren werden können, ist eine Entrindung oder als letztes Mittel eine Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln (Karate Forst flüssig bis zum 31.12.25 zugelassen, rechtliche Vorschriften sind zu beachten) zum Schutz der umliegenden Bestände zu empfehlen;

Erhöhte Kupferstecherfänge

Auffallend sind im Rahmen des Monitorings dieses Jahr teilweise extrem hohe Kupferstecherfänge. Dieser Borkenkäfer befällt überwiegend jüngere Bestände, Kronenrestholz oder geschwächte Fichten. Deshalb sollten oben genannte Befallskontrollen neben ältere auch jüngere Altersklassen umfassen.